



## Intensivkurs Tropenpädiatrie und Globale Kindergesundheit 2016

Auch dieses Jahr richtete die GTP wieder einen Intensivkurs aus, welcher sich zahlreicher Anmeldungen und der Teilnahme motivierter nationaler und internationaler Gäste und Teilnehmer erfreute. Dieses rege Interesse spornt uns als Organisatoren sehr an und wir möchten hiermit vom Kurs berichten.



## Einige Fakten und Kursschwerpunkte

- Kurssprache Englisch (seit 2014)
- Begrenzte Teilnehmerzahl auf 50, um Seminar- und Kleingruppencharakter zu gewährleisten
- Vorträge von nationalen und internationalen Dozenten zu den wichtigsten Themen der internationalen Kindergesundheit, unter anderem dieses Jahr von international anerkannten Wissenschaftlern und Medizinern wie z. B. **Prof. Liz Molyneux** (Queen Elizabeth Central Hospital, Blantyre, Malawi) oder **Dr. med. Nicole Ritz** (Infektiologin und Wissenschaftlerin auf dem Gebiet der kindlichen Tuberkulose, Universitätshospital Basel).
- Kofinanzierte Teilnahme internationaler Gäste aus dem medizinischen Bereich. Somit gewährleisten wir den direkten fachlichen Austausch auf internationaler Ebene, profitieren von Erfahrungsberichten aus städtischen oder ländlichen Gesundheitseinrichtungen verschiedener Länder (dieses Jahr aus dem afrikanischen und asiatischen Raum), und schaffen eine Basis für die Ausbildung medizinischer internationaler Netzwerke.
- Ausgewogene Mischung von Vorträgen und praktischer Kleingruppenarbeit zum Thema internationale Kindergesundheit.

### Wer sind unsere Kursteilnehmer?

Hauptsächlich Assistenz- und Fachärztinnen und -ärzte, dieses Jahr im Alter zwischen 20-70 Jahren aus dem Gebiet der Pädiatrie. Es sind jedoch jedes Jahr vereinzelt auch andere Fachrichtungen (z. B. Allgemein- oder Notfallmedizin) sowie Berufsgruppen (z. B. Krankenschwestern) vertreten. Alle Teilnehmer eint das Interesse an Tätigkeiten im Ausland im Rahmen der internationalen medizinischen Zusammenarbeit. Die Hälfte der Teilnehmer hatte zum Zeitpunkt der Kurse konkrete Pläne im Ausland zu arbeiten und sah den Kurs als gezielte Vorbereitung. Die Dauer der Zielprojekte der Kursteilnehmer erstreckte sich von Kurzeinsätzen von einem Monat bis hin zu über fünfjährigen Langzeitaufenthalten. Der Großteil der Teilnehmer brachte bereits schon Auslandserfahrung mit.

### Neuerungen dieses Jahr:

Zum ersten Mal befanden sich der Kursort sowie die Übernachtungsmöglichkeiten für alle am Kurs Beteiligten an einem Ort. Wir wählten dafür das Schloss Rauischholzhausen (<http://schloss.faber-management.de/>), eine historisch schon lange an die Universität Gießen angegliederte Tagungsstätte. Das Ambiente und die Verpflegung im Schloss erwiesen sich als vorzüglich und finanziell auf Grund der Kooperation mit der Universität Gießen sehr gut tragbar. In der Evaluation des Kurses ergab sich ein homogenes Stimmungsbild: Das Einsparen der täglichen Reisezeit zwischen Schlafplatz und Kursort sowie die Möglichkeit durch das "Zusammenwohnen" auf dem wunderschönen Schlossgelände rascher engere Kontakte zu knüpfen wurde als sehr angenehm empfunden. Wir freuen uns somit das Schloss auch nächstes Jahr wieder nutzen zu können.

## Zu den Kursinhalten



Den ersten Tag gestalteten wir einleitend mit Berichten über den aktuellen Stand der globalen Kindergesundheit, Vorträgen über die wichtigsten Interessengruppen in der internationalen Zusammenarbeit und Darstellung der verschiedenen medizinischen Systeme weltweit. Hierfür konnten wir erfahrene Referenten gewinnen, die die Themen verständlich im Überblick darstellen und mit fundierten praktischen Beispielen untermauern konnten. Dieser Tag wird von den Teilnehmern jedes Jahr als etwas Theorie-lastig und sehr anstrengend empfunden, jedoch finden wir es wichtig eine Grundlage zum Verständnis der Terminologie in der internationalen medizinischen Zusammenarbeit zu schaffen.

Der Nachmittag des ersten Kurstages bekam durch die Beiträge von **Prof. Liz Molyneux** (Vortrag über die Ausbildung von Ärzten in Malawi) und **Dr. Hiyam Marzouka** (Bericht über ihre Arbeit als Chefarztin einer Kinderklinik in Palästina mit den damit einhergehenden politischen Herausforderungen) seine erste persönliche internationale Note.

*"The enormous experience and professionalism combined with "heart and brain" was perceptible."  
(about Professor Molyneux)*

Der zweite Tag beinhaltete dann vornehmlich Gruppenarbeiten und praktische Übungen zum Thema "das kritisch kranke Kind". In Kleingruppen wurden unter regen Diskussionen Fallbeispiele erarbeitet. In den praktischen Übungen konnten die Kursteilnehmer diverse ärztliche Fertigkeiten, zugeschnitten auf den Ressourcen-limitierten Kontext, üben.

*"The practical sessions are great."*

Unsere internationalen Gäste wurden gebeten Fallbeispiele aus ihrem persönlichen Arbeitsumfeld vorzubereiten und vorzutragen. Wie auch letztes Jahr kam hier eine sehr interessante Mischung an Fällen zusammen, die lebhaft und interaktiv präsentiert wurden. In den sich anschließenden regen Diskussionen tauschten sich die Kollegen über ihre jeweiligen Erfahrungen aus, stellten viele Fragen, erlernten Neues oder verglichen Leitlinien verschiedener Länder.

*"The case reports from the international guests are really great. They give an authentic and intense insight!"*



Von links nach rechts: Dr. Raj Adikhari berichtet von einem Patienten mit Neurocystocercose aus Nepal; Dr. Moyo erläutert die Herausforderungen bei einem Patienten mit HIV und Tuberkulose in Malawi und Sister Florence teilt ihre Erfahrungen mit dem PMTCT Program in Ghana.

Untermauert wurden diese praktischen Beispiele durch praxisorientierte Beiträge wie z. B. **Dr. Hanne Fleischmanns** Vortrag über Laborarbeit in Ressourcen-limitierter Umgebung oder **Dr. Henning Mothes** Beitrag über Chirurgie in den Tropen. **Fr. Dr. Fleischmann** arbeitet am Missionsärztlichen Institut in Würzburg und weist jahrelange Erfahrung im Aufbau von Laboren in vielerlei Ländern auf. Wie schon in den Jahren zuvor konnte sie ihr Publikum für die vielseitigen Herausforderungen dieses Themas begeistern. **Dr. Mothes** sowie seine Frau **Dr. Anke Mothes** haben lange im Zomba Central Hospital in Malawi gearbeitet. **Dr. Anke Mothes** berichtete über ihre Erfahrungen als Gynäkologin.

*"Very well organized. Very clear schedule. Very international."*

Einen Teil des Kurses widmeten wir den Unterschieden medizinischer Strukturen im Vergleich Stadt zu Land und den diesbezüglichen Herausforderungen. Auch adressieren wir systematische Herangehensweisen an das Arbeiten in einer völlig neuen kulturellen und infrastrukturellen Umgebung.



Kleingruppenarbeit zu diversen Themen wie hier zu Tuberkulose geleitet durch Dr. Ritz (links) und zu HIV/AIDS geleitet durch Dr. Brockmeyer

Viel Zeit sprachen wir den großen Kernthemen Neonatologie und Infektiologie (insbesondere HIV/AIDS, Malaria und Tuberkulose) sowie Unterernährung zu.

Wir nutzten jedoch auch die Möglichkeit aktuelle Themen mit in den Stundenplan aufzunehmen, wenn sie in den Kontext der internationalen Kindergesundheit passten. Dr. Lubna Kharsa, eine Kinderärztin aus Syrien, welche aktuell in Deutschland arbeitet, berichtete vom Zusammenbruch des medizinischen Systems in ihrem Heimatland und den Herausforderungen für die dort weiterhin arbeitenden Ärzte.



Dr. Kharsa spricht über das medizinische System in Syrien. - Dr. Abay berichtet über seine Arbeit in Eritrea.

In einer Diskussionsrunde über den Sinn oder Unsinn der Etablierung von hochtechnischer Medizin in einem als Ressourcen-arm geltenden Land gelang es uns die Kursteilnehmer sich rege über ethische, globalmedizinische wie auch finanzielle Problematiken im Kontext internationaler Kindergesundheit auszutauschen.



Rege wurde die Sinnhaftigkeit der Einführung von Kardiochirurgie in Tansania in der gesamten Gruppe diskutiert.

Nicht zuletzt geht es in unserem Intensivkurs darum die Teilnehmer und Vortragenden in einen Dialog einzubinden und diverse Fragestellungen der internationalen Zusammenarbeit zu diskutieren. Hier erwies sich die internationale Zusammensetzung unserer Kursteilnehmer als besonders wertvoll. Viele unterschiedliche Ansichten und Erfahrungen kamen zu Tage und der Lernprozess war groß.

Gespräche und Diskussionen begannen bereits morgens beim gemeinsamen Frühstück, erstreckten sich dann über die gemeinsamen Kaffee- und Mittagspausen und mündeten in allabendlichen gemütlichen Runden bei Bier, Wein und Apfelschorle im Schlosskeller.



Auch für die Kleinsten gab es etwas Programm.



Allabendlicher Ausklang im Schlosskeller.

Während der fünf Kurstage ergaben sich viele neue Projektideen, Konkretisierungen von Auslandsplänen und Klärungen vieler Fragen. Einstimmig bestand der Wunsch innerhalb der Gruppe im Kontakt zu bleiben. Es wurden neue Freundschaften und auch professionelle Kontakte geknüpft.

Der Schlossgarten lud einige motivierte Teilnehmer und Gäste dazu ein sich bereits früh morgens sportlich zu betätigen. Den Hinweis Sportbekleidung mitzubringen werden wir nächstes Jahr vermehrt geben. Die Umgebung bietet sich zum Joggen, Inline-Skaten oder Spazierengehen sehr an.

***"Accomodation and meals were phantastic. It couldn't have been better"***



Regen Zulauf fand auch die Abschlussfeier mit Tanz und Musik am letzten Abend im Hauptsaal, die bis in die frühen Morgenstunden ging.

Einige der Kritikpunkte des letzten Jahres gelang es uns zu adressieren. Wir fokussierten uns noch etwas mehr auf praktische Übungen und Kleingruppenarbeiten und räumten diesen mehr Zeit ein. Auch schufen wir, nicht zuletzt durch den Kursort, mehr Raum für Freizeit und Gespräche.

Natürlich gab es trotzdem weiterhin Verbesserungsvorschläge, die uns von den Teilnehmern im Rahmen unserer Evaluation und in persönlichen Gesprächen zugetragen wurden. Wie jedes Jahr werden wir diese in die Kursvorbereitung für das nächste Jahr einfließen lassen.

- "Longer lunch breaks would be appreciated" - Die Flexibilität haben wir.
- "The course should last two weeks" - das zu erreichen wird uns wohl leider nicht möglich sein.
- "Dermatology and obstetric training would be nice to have" - dieses Jahr konnten wir leider keinen Dermatologen gewinnen, haben aber bereits einen Kontakt für 2017.
- "Lectures should contain more information on further reading material" - das geben wir weiter.
- "Yoga instead of only always coffee in the coffee breaks." - mal sehen was sich machen lässt!

An diesen und weiteren Punkten werden wir für das nächste Jahr arbeiten. Insgesamt wurde aber auch 2016 der Kurs sehr positiv aufgenommen und die seitdem erhaltenen Rückmeldungen der Teilnehmer sind weiterhin derart, dass die Kursinhalte im Alltag des Einzelnen genutzt und ausgebaut werden und dass in Gießen geknüpfte Kontakte fortbestehen und teilweise auch schon gefruchtet haben.



***"The most motivating and highly informative course I have ever attended"***

***"The TropPaedCourse prepared us for our mission in paediatrics in a developing country. We received all the important subject-specific tools from highly competent, experienced and motivated professionals. Inspiring!"***

*"Wonderful course on international child health issues on a highly academic level with the most motivated lecturers one could imagine! A course truly enriched by personal encounters and sharing of experiences with other health care professionals from abroad as well as from Germany."*

*"It was a fantastic course and can only be recommended. For the quality of the lecturers as well as for the experiences everybody brought and shared. Even for me who has been working in an underdeveloped country it was enriching."*

Das Organisationsteam freut sich schon jetzt auf den  
**Intensivkurs Tropenpädiatrie und Globale Kindergesundheit 2017**  
wieder in Gießen  
und lädt herzlich ein die diesbezüglichen Neuigkeiten auf unserer Homepage zu verfolgen!